

Ich halt' die Augen stets offen, denn meine Zeit ist begrenzt  
Ich hab' seit Wochen meine Tränen in den Scheinen ertränkt  
Ich bin allein mit dem Henn in meinen Händen  
Das ist der Scheiß, wieso ich schon seit dreißig Tagen mit dem  
Einschlafen kämpf'  
Ich, ich hab' das Gefühl, dass keiner mich kennt  
Mein bester Freund ist mir fremd, ich wette, ich ihm genauso  
Ich mache Kippen zu Rauch, ich köpfe den Weinbrand und denk'  
Ich kann nicht knicken, nein, ich bleib' konsequent  
Und guck, ich stell' mich vor den Spiegel, ich rede mit mir sel  
bst  
Diese Welt braucht keinen Helden, was mich von dem Tod abhält  
Ist die Familie, ich bin Ältester von sieben  
Ich schwöre lieber auf das Geld, denn Bibelverse helfen seltene  
r bei Krisen  
Wie ich erfahr'n hab', ich denke dran, wie du mir mal gesagt ha  
st  
Ich hätt' dein Gesicht, doch Hände meines Vaters  
Denn ich bau' keine Wände, sondern Straßen  
Ich hab' mich nicht verändert, also wenn ich eines Tages  
Mal besuchen komm', dann wird's so sein wie früher  
Ich komm' zurück als ein Kind  
Steh' vor der Klippe, wenn die Wolken grad am dichtesten sind  
Doch jeder meiner Schritte ist blind  
Ich weiß bei dem Versuch, was gegen meine Lücke zu finden, nich  
t, wo ich bin, ey

Ich trenn' den Skalp von meinem Schädel  
Ich trenn' den Skalp von meinem Schädel, kipp' den Henny ein

Alles gut  
Und sag ihr, dass ich sie schon bald besuch'  
Solange halt' ich die Stellung  
Alles, was mich intressiert hat, wirkt gestellt und verliert la  
ngsam an Geltung  
Ich trenn' den Skalp von meinem Schädel, ich bin träge mit der  
Zeit  
Doch ich schwör', ich bin bereit, wenn mich Walhalla ruft, alle  
s gut  
Alles gut, alles gut